

## **Interpellation Fraktion FDP (Bernhard Eicher): Vergleich der Abfallentsorgungskosten - Wie steht Bern da?**

Die Abfallentsorgung ist in der Stadt Bern seit Jahren ein politisch heiss diskutiertes Thema. Im Jahr 2011 erstellte das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement EVD (Preisüberwachung PUE) eine Studie aus welcher hervorgeht, dass die Abfallentsorgungsgebühren in der Stadt Bern (Sackgebühr und Grundgebühr) im Vergleich mit anderen Städten relativ hoch sind. Im Jahr 2012 befand das Bundesgericht, die Erhebung der städtischen Abfallgrundgebühren sei nicht rechtmässig; seither arbeitet die Stadt Bern an einer neuen Erhebungsgrundlage.

Die Fraktion FDP. Die Liberalen ist der Auffassung, dass vor der Schaffung einer neuen Erhebungsgrundlage zuerst die Kosten für die Entsorgungsdienstleistung zu überprüfen sind. Aus diesem Grund bittet sie den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die Entsorgungskosten (Berücksichtigung der Vollkosten) pro Einwohner in der Stadt Bern?
2. Wie hoch sind die Entsorgungskosten pro Einwohner in vergleichbaren Städten wie Basel, St. Gallen, Luzern und Zürich?
3. Wie erklärt sich der Gemeinderat die Kostendifferenz pro Einwohner?
4. Welche Massnahmen sieht der Gemeinderat vor, um die Kosten für die städtischen Entsorgungsdienstleistungen auf einen schweizerischen Durchschnitt zu senken?

Bern, 20. Februar 2014

*Erstunterzeichnende:* Bernhard Eicher

*Mitunterzeichnende:* Dolores Dana, Jacqueline Gafner Wasem, Pascal Rub, Christoph Zimmerli, Dannie Jost, Mario Imhof

### **Antwort des Gemeinderats**

Die Sicherstellung zuverlässiger und prozessorientierter Dienstleistungen sowie die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ist die Aufgabe von Entsorgung und Recycling Stadt Bern (ERB). Dabei haben die Anforderungen der Politik, der Wirtschaft und der Bevölkerung und die Kundenzufriedenheit eine hohe Priorität. Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Dienstleistungsangebots ist ein Blick auf andere Städte durchaus sinnvoll und führt regelmässig zu neuen Erkenntnissen. Auftrag, Angebot, Rahmenbedingungen und Kostenrechnungen sind zwischen den Städten jedoch völlig unterschiedlich, was einen direkten Vergleich ausserordentlich erschwert, bis verunmöglichlich.

Zur Beantwortung der vorliegenden Interpellation hat ERB die Städte Basel, St. Gallen, Zürich und Luzern angefragt, über die Höhe ihrer Entsorgungskosten Auskunft zu geben. Von Basel kam keine Rückmeldung, die anderen Städte haben in unterschiedlicher Tiefe und Qualität Auskunft erteilt. Da die Rückmeldungen der einzelnen Städte praktisch nicht vergleichbar sind und zudem laut deren Vorgabe nur öffentlich zugängliche Zahlen abgebildet werden dürfen, sind im Rahmen des vorliegenden Vorstosses nur globale Aussagen und keine exakte Beantwortung möglich.

Vor diesem Hintergrund nimmt der Gemeinderat zu den einzelnen Fragen des Vorstosses wie folgt Stellung:

*Zu Frage 1:*

In Bern sind im Jahr 2013 rund 63 200 Tonnen Abfall angefallen. Die Kosten für die gesamte Abfallentsorgung betrug etwas mehr als 25 Mio. Franken. Dies ergibt rund Fr. 180.00 pro Einwohnerin und Einwohner. Darin sind sowohl die Abfuhr, die Sammelstellen, die Entsorgungshöfe und alle weiteren Dienstleistungen wie Abholdienst für Sperrgut, ÖkoInfoMobil, Kompostberatung, Häckseldienst, Sauberkeitshotline, Entfernung wilder Deponierungen, Abfallunterricht an Schulen, Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

*Zu Frage :2*

Der Eidgenössische Preisüberwacher führt auf seiner Homepage einen aktualisierten Preisvergleich zu verschiedenen Gebühren; darunter auch die Abfallgebühren<sup>1</sup>. Die dort veröffentlichten Zahlen beleuchten jedoch nur einen Teil der angebotenen Dienstleistungen<sup>2</sup> und sind gemäss den auf der Homepage publizierten Erläuterungen des Preisüberwachers zudem teilweise stark vereinfachend dargestellt. Für die vom Vorstoss erwähnten Städte ergeben sich daraus folgende Werte:

Stadt	Einpersonenhaushalt in 2-Zimmerwohnung	3-Personenhaushalt in 4-Zimmerwohnung	4-Personenhaushalt in 6-Zimmerwohnung
<b>Durchschnitt CH</b>	<b>Fr. 3.12</b>	<b>Fr. 2.37</b>	<b>Fr. 2.28</b>
<i>Bern</i>	<i>Fr. 3.25</i>	<i>Fr. 2.54</i>	<i>Fr. 2.68</i>
Zürich	Fr. 3.38	Fr. 2.21	Fr. 2.06
St. Gallen	Fr. 2.41	Fr. 2.06	Fr. 2.02
Luzern	Fr. 2.31	Fr. 2.03	Fr. 2.03
Basel	Fr. 2.13	Fr. 2.13	Fr. 2.13

Die von ERB durchgeführte Umfrage bei den genannten Städten hat bestätigt, dass die angefragten Städte sehr unterschiedliche Kostenrechnungen führen (z.B. Handhabung Abschreibungen, Kosten Verwaltung, etc.) und auch die - über die Grundgebühren (mit)finanzierten - Dienstleistungsangebote sowie die Rahmenbedingungen in den einzelnen Städten sehr unterschiedlich sind. In Luzern ist zum Beispiel die Stadt nur für die Abfuhr verantwortlich, alles andere betreibt der Zweckverband REAL. In Zürich ist der Bereich Entsorgung zusammen mit der Kehrichtverbrennungsanlage und der Strassenreinigung in einer Abteilung abgebildet; öffentliche Zahlen stehen nur für die gesamte Abteilung Entsorgung + Recycling Zürich zur Verfügung. Die Stadt St. Gallen wiederum vergibt einen Teil der Dienstleistungen extern (z.B. Entsorgungshöfe).

Fakt ist demnach, dass es keine effektiv vergleichbaren Abfallkennzahlen zwischen den Städten gibt. Dieser Mangel ist nicht neu und wurde auch vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) erkannt, welches im Jahr 2009 eine Arbeitsgruppe „Kennzahlen“ einberufen hat. Das Projekt konnte jedoch aufgrund des unerwarteten Hinschieds des Projektleiters nicht abgeschlossen werden; es liegen heute noch keine spruchreifen Ergebnisse vor.

<sup>1</sup> <http://www.preisvergleiche.preisueberwacher.admin.ch/>

<sup>2</sup> Kosten eines 35-L-Kehrichtsackes ergänzt mit Anteil Grundgebühren zur Finanzierung der Separatsammlungen (soweit solche Grundgebühren erhoben werden)

*Zu Frage 3:*

Kostendifferenzen können mehrere Gründe haben, werden aber im Wesentlichen von der Abfallmenge und vom Dienstleistungsangebot beeinflusst.

Die Gesamtabfallmenge pro Einwohner bewegt sich in Bern mit 460 kg pro Jahr im Vergleich zu anderen Städten eher im oberen Bereich (220 kg bis 495 kg). Die in den Sammelstellen und Entsorgungshöfen übernommenen Mengen übersteigen mit 155 kg pro Einwohner andere Städte mit 60 kg bis 100 kg sogar deutlich. Dies hat insofern einen Einfluss auf die Kosten, als die Sammelstellen gratis benützt werden können und die von den Bernerinnen und Berner in den Entsorgungshöfen erhobenen Gebühren nicht kostendeckend; die ungedeckten Kosten müssen demnach über die Grundgebühren finanziert werden. Mehr Abfälle von Einheimischen führen deshalb zu höheren Nettokosten und letztlich zu höheren Grundgebühren.

Ein wesentlicher Faktor für unterschiedliche Kosten sind zudem die teilweise unterschiedlichen Dienstleistungsangebote. Zu erwähnen ist dabei beispielsweise die Kehrriechtabfuhr, welche die Stadt Bern mit zwei Mal wöchentlich in den Quartieren und vier Mal pro Woche in der Innenstadt mit einer doppelt so hohen Abholfrequenz wie andere Städte anbietet. Ein weiteres Beispiel ist die Grüngutsammlung, welche in Bern gratis und in anderen Städten entweder gegen Gebühr oder gar nicht angeboten wird. Hinzu kommen sodann die Öffnungszeiten in den Entsorgungshöfen, welche mit 187 Stunden pro Woche sehr kundenfreundlich und deutlich ausgedehnter sind als andernorts. All diese Faktoren führen tendenziell dazu, dass die durchschnittlichen Kosten pro Einwohner in der Stadt Bern höher ausfallen als in anderen Städten.

*Zu Frage 4:*

Das städtische Entsorgungsangebot wird im Wesentlichen im Abfallreglement der Stadt Bern aufgeführt und gilt als bindenden Auftrag für ERB. Trotz der tendenziell hohen Gesamt-Gebührenbelastung ist in der Bevölkerung und beim Gewerbe eine hohe Akzeptanz der heutigen Dienstleistungen feststellbar, was sich auch in den verschiedensten Wünschen zum Ausbau des Angebots widerspiegelt.

Der Gemeinderat erachtet es als wichtige Aufgabe, die Gebührenbelastung nach Möglichkeit zu senken, ohne die Qualität des Service Public zu gefährden. Dazu ist die zuständige Fachabteilung ERB bestrebt, ihren Betrieb fortlaufend zu optimieren und wo möglich Kosten zu senken. Zudem hat der Gemeinderat die von Energie Wasser Bern im Jahr 2013 reduzierten Verbrennungstarife im Umfang von rund 1.1. Mio. Franken pro Jahr direkt an die Gebührenzahlenden weitergegeben (Senkung der Kehrriechsackgebühren um 20 Rappen pro 35-Liter-Sack, der Gewichtsgebühr für Container um 4 Rappen pro kg und der Gebühren für brennbares Sperrgut in den Entsorgungshöfen um 2 Rappen pro kg). Aktuell hat der Gemeinderat zudem beschlossen, die Entsorgungshof-Tarife für die stadtbernischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe ab 1. September 2014 zu senken.

Bern, 25. Juni 2014

Der Gemeinderat